

Philipps-Universität Marburg
Fachbereich 03: Gesellschaftswissenschaften und Philosophie
Institut für Soziologie
Sommersemester 2017

B.A Sozialwissenschaften

Erfahrungsbericht des Praktikums im kriminologischen Forschungsdienst

Gianna Paaschburg

Gianna.paaschburg.1992@web.de

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung
2. Bewerbungsablauf und Erwartungen an das Praktikum
3. Kriminologischer Forschungsdienst Mecklenburg-Vorpommern
4. Meine Aufgaben im Praktikum
5. Kritische Betrachtung und Fazit des Praktikums

1. Einleitung

Im Rahmen meines Studiums ist es Pflicht ein Praktikum zu absolvieren. Dieses habe ich in der Zeit vom 06.03.2017 bis zum 28.04.2017 vollendet.

In den folgenden Kapiteln werde ich meinen Bewerbungsverlauf schildern, sowie meine Erwartungen an das Praktikum. Außerdem werde ich näher auf das Institut, das Berufsfeld und meine Aufgaben und Tätigkeiten, während meines Praktikums, eingehen. Abschließend ziehe ich aus meinem Praktikum ein Fazit und betrachte es mit einer kritischen Reflexion.

2. Bewerbungsablauf und Erwartungen an das Praktikum

Mein Interesse an einem Praktikum im Bereich der Kriminolforschung kam erst, nachdem ich eine Informationsveranstaltung an der Universität Marburg besuchte. Dort erklärte uns eine Frau, die beim BKA in Frankfurt als Kriminologin arbeitet, worum es in diesem Beruf geht. Außerdem interessiere ich mich für einen Masterstudiengang in Kriminologie und wollte mir somit einen Einblick in das Berufsfeld verschaffen.

Bevor ich diese Veranstaltung besuchte, interessierte ich mich eher für den Bereich Personalwesen bzw. Human Resources. Doch als ich dort zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wurde, merkte ich schnell, dass dieser Beruf nichts für mich ist.

Anschließend habe ich mich deutschlandweit bei kriminologischen Instituten beworben. Somit hatte ich zwei Vorstellungsgespräche erhalten. Zum einen in

Potsdam, bei der Bundespolizei, und zum anderen in Güstrow, im kriminologischen Forschungsdienst an der FHöVPR (Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern).

Ich entschied mich zuerst für das Vorstellungsgespräch in Güstrow, da es für mich einfacher war dort hinzukommen.

Ich wurde freundlich von Herrn Bieschke (dem Leiter des kriminologischen Forschungsdienstes) empfangen. Bei einer Tasse Tee fragte er mich, warum ich mir diese Richtung ausgesucht habe und klärte mich anschließend über die derzeitigen Forschungen und Projekte, im Bereich der Sozialtherapie (Sotha) der Gefangenen, auf. Meine Erwartungen an das Praktikum waren im Großen und Ganzen, dass ich einen Einblick in die Forschung bekomme. Mein Interesse daran, wie eine Forschung aufgebaut und ausgeführt wird ist groß. Besonders in Bezug auf Kriminologie, da ich anstrebe einen Master in Kriminologie und Gewaltforschung zu absolvieren.

3. Kriminologischer Forschungsdienst im Strafvollzug Mecklenburg-Vorpommern

Der kriminologische Forschungsdienst im Strafvollzug Mecklenburg-Vorpommern hat seinen Sitz in der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow.

Außerdem bietet die FHöVPR auch Studium, Ausbildung und Fortbildungen, neben der Forschung an. Personen, die sich für die allgemeine Verwaltung, Rechtspflege, Polizei oder Forschung interessieren sind hier richtig.

Der Dienst befasst sich mit Forschungsschwerpunkten im Bereich des Strafvollzugs. Die letzte durchgeführte und abgeschlossene Forschung (2005) beinhaltete die Untersuchung zur Prävalenz psychischer Beschwerden bei jugendlichen Inhaftierten sowie Bediensteten der Jugendanstalt Neustrelitz 2003, in der Jugendanstalt Neustrelitz- Die Anstalt für den Vollzug der Jugendstrafe und der Untersuchungshaft an allen männlichen Jugendlichen und Heranwachsenden des Landes Mecklenburg-

Vorpommern.

Das momentan aktuelle Forschungsvorhaben beschäftigt sich mit:

1. Evaluation der sozialtherapeutischen Abteilung der Jugendanstalt Neustrelitz (M-V)
2. Evaluation der Differenzierten Leistungsgestaltung bei den Sozialen Diensten der Justiz M-V
3. Evaluation der Sicherungsverwahrung, jährlich in M-V für die bundesweite Untersuchung der KrimZ

Das Arbeitsfeld ist sehr umfangreich und vielfältig, so treffen Fachwissen aus der Sozialpädagogik, der Psychologie, der Rechtspflege, der Kriminologie und aus dem Bereich der Sozialwissenschaften und Soziologie aufeinander.

4 Meine Aufgaben im Praktikum

Meine Aufgaben im Praktikum waren teilweise sehr unterschiedlich. So habe ich in den ersten Tagen damit angefangen, mich in die Fragebögen der Aktenanalyse des Sotha Projekts einzulesen und diese nach ihren Fallnummern zu sortieren und zu ordnen. Sie mussten sowohl in elektronischer Form, in schriftlicher Form, als auch in SPSS Dateien aufzufinden sein. Anschließend habe ich die bereits errechneten SPSS Datensätze ausgewertet und verschriftlicht. Diese gaben bspw. an, wie viele

Jugendliche bzw. Heranwachsende die Sotha erfolgreich abgeschlossen haben. Des Weiteren sollte ich anhand dieser Auswertung Kreuztabellen im SPSS erstellen um zu sehen, ob verschiedene Variablen sinnvoll miteinander korrelieren und signifikant sind, für weitere Berechnungen. Als ich dies beendet hatte wurde im Team gemeinsam darüber gesprochen.

In der dritten Woche hatte ich mit den beiden anderen Praktikanten eine Verabredung mit dem Gefängnispsychologen der JVA Neustrelitz. Dieser führte uns durch die Anstalt und erklärte uns, wie es dort im Gefängnis abläuft.

Die nächsten Tage beschäftigte ich mich mit den Anfertigungen verschiedener Akten und erstellte Excel-Dateien für die Datenerhaltung, welche ich anschließend auf eine CD-ROM brannte und diese passwortgeschützt an das Justizministerium schickte.

Im weiteren Verlauf sortierte ich verschiedene Auszüge aus dem Bundeszentralregister für die jährliche Statistik. Auch hier mussten die Akten in elektronischer Form, schriftlicher Form und als SPSS Dateien vorhanden sein.

Die nächsten Wochen wertete ich Interviews von Inhaftierten aus, die die Sotha erfolgreich abgeschlossen hatten. Dort suchte ich hauptsächlich nach kritischen Bemerkungen gegenüber Justizbeamten, Therapeuten, Psychologen oder ähnlichen. Diese dokumentierte ich und fertigte sie in einer Tabelle an, für die weitere Forschungsarbeit.

In der letzten Woche hatte ich erneut einen Termin, mit den beiden anderen Praktikanten, mit dem Gefängnispsychologen der JVA Bützow. Auch dieser zeigte uns die Anstalt und erzählte über den Tagesablauf der Inhaftierten.

In den letzten Tagen habe ich angefangen Interviews zu transkribieren, jedoch bin ich damit nicht vollständig fertig geworden.

5 Kritische Betrachtung und Fazit des Praktikums

Das Praktikum an der Fachhochschule Güstrow im kriminologischen Forschungsdienst war eine sehr spannende und abwechslungsreiche Lebenserfahrung. Ich konnte mit meinem bereits erlernten Fachwissen aus dem Studium viel zur Arbeit beitragen, da qualitative und quantitative Methoden sehr gefragt waren. Auch die zwei Besuche in den JVAs waren interessant und facettenreich. Mit meinem Vorgesetzten und meinen Arbeitskollegen kam ich sehr gut klar und auch die Teambesprechungen die wir zwischendurch führten, zeugten von einem guten Arbeitsklima. Ich bin sehr zufrieden gewesen mit meiner Wahl des Praktikums und kann es jedem nur weiter empfehlen, der sich für die Forschung insbesondere in Bezug auf kriminologische Ebene interessiert.

Durch die Zeit in meinem Praktikum ist das Interesse, einen Master in Kriminologie und Gewaltforschung zu absolvieren, noch mehr gestiegen. Jedoch ist der Markt für Kriminologen in Deutschland noch sehr klein und ich werde mich auch für einen Master in Sozialforschung bewerben.